

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Krankenhaus-EDV-Leiterinnen/ -Leiter

Gründung des Bundesverbandes der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter, KH-IT

Die Fakten:

Die Arbeitsgemeinschaft der Krankenhaus-EDV-Leiterinnen und EDV-Leiter „KH-IT“ hat sich am 19. März 2003 im Rahmen einer Tagung mit dem Thema „Von der elektronischen Patientenakte zur effizienten DRG-Abrechnung“ am Klinikum Sankt Georg in Leipzig zu einem Bundesverband konstituiert.

Die Arbeitsgemeinschaft bestand bereits seit 6 Jahren und besaß 183 Mitglieder. In der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurde beschlossen, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft förmlich anzuschreiben und um Mitgliedschaft in dem neu gegründeten Verband zu bitten. Der Verband hat die Rechtsform eines Vereines.

Neben den ordentlichen Mitgliedern, den IT-Leiterinnen und IT-Leitern deutscher Krankenhäuser, können auch natürliche oder juristische Personen als fördernde Mitglieder und Personen, durch einem Beschluss des Vorstandes aufgenommen werden. Diese haben jedoch kein Stimmrecht. Weiterhin können Personen, die nicht in leitenden Funktionen der Krankenhaus-IT, aber eine ähnliche Funktion einnehmen, durch Beschluss des Vorstandes aufgenommen werden. Als Mitgliedbeitrag werden 25 Euro pro Jahr erhoben.

Für Fördermitglieder beträgt der Beitrag 500 Euro pro Jahr.

Nach einer Wahl auf der Gründungsversammlung der anwesenden EDV-Leiterinnen und -Leiter besteht der Vorstand des Verbandes aus folgenden Personen:

Heiko Ries, Landau, 1. Vorsitzender
Bernd Behrend, Reutlingen, Stellvertreter
Jörg Müller, Frankfurt, Stellvertreter
Andreas Barchfeld, Hamburg, Schriftführer
Günter Gartner, Karlsruhe, Schatzmeister
Gerhard Hårdter, Stuttgart, Beisitzer
Horst-Dieter Beha, Konstanz, Beisitzer

sowie einem Beirat mit folgenden Personen:

Rainer Tietze, Lüdenscheid, Mitgliederverwaltung
Prof. Martin Staemmler, FH Stralsund, wissenschaftlicher Beirat

Statement des Vorstands:

„In der Vergangenheit haben wir uns auf die praktische und inhaltliche Arbeit konzentriert und mit möglichst wenig Bürokratie einen intensiven Erfahrungsaustausch zustande gebracht. Die Grenzen der Arbeitsgemeinschaft haben wir bei Verhandlungen mit offiziellen Institutionen erfahren, da immer wieder die Frage gestellt wurde, wer wir eigentlich sind. Die logische Konsequenz war die formale Gründung eines Bundesverbandes, da die Krankenhäuser im Interessenausgleich mit anderen Spitzenverbänden und letztendlich auch mit dem Gesetzgeber eine entsprechende Interessenvertretung auch für den IT-Bereich benötigen. Gerade in der letzten Zeit wurde eine Vielzahl neuer Gesetze verabschiedet, mit denen sich für die Krankenhäuser neue Dokumentationspflichten ergaben. Im Einzelnen waren sie oft unzureichend ausformuliert und die Umsetzungs-Zeiträume viel zu kurz bemessen. Dementsprechend bekam weder die Softwareindustrie die erforderliche Software-Entwicklungszeit, noch blieb den Krankenhäusern am Ende der Kette ausreichend Zeit für eine qualifizierte Implementierung. Letztendlich gingen diese Defizite zu Lasten der

Anwender, der Ärzte, den Pflegekräften und des übrigen Personals in den Krankenhäusern. Die Krankenhäuser hatten deutlich erhöhten Aufwand und mussten oft mit schlecht ausgereifter Software arbeiten. Darüber hinaus blieb auch nicht mehr die erforderliche Zeit für angemessene Personalschulungen. Es muss die Frage gestellt werden, ob ein derartiges Szenario letztlich nicht auch zu Lasten der Patienten geht.

Was sind die nächsten konkreten Ziele und Aktivitäten des Verbandes?

Nach der Verbands-Gründung wird die KH-IT die Kooperation mit anderen Institutionen im Gesundheitswesen weiter ausbauen. Neben der Veranstaltung von Fortbildungen gemeinsam mit dem Deutschen Krankenhaus Institut (DKI), soll die Organisation der BVMI- (Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.) und GMDS-(Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.) Fachtagungen („KIS-Tagung“ und „Telemed“) unterstützt werden. Zur Vertiefung inhaltlicher Arbeiten werden am 25./26.6.2003 in Frankfurt am Main mit den Verbandsmitgliedern Workshops zu den Themen „InterNet / Informationsaustausch, Personalausstattung und Vertragsgestaltung“ durchgeführt. Am 24./25.9.2003 ist in Nürnberg die Herbsttagung der KH-IT über die „Organisation von IT-Services und Ressourcen im Krankenhaus“ geplant.

Der Bundesverband KH-IT wird für den Gesetzgeber, sowie für andere Spitzenverbände als kompetenter Ansprechpartner bereitstehen, der bei der Planung neuer Erfordernisse für die Praxis der IT im Gesundheitswesen einsteht.



Bildunterschrift:

Unser Bild entstand bei der KH-IT Abendveranstaltung im historischen Auerbachs Keller in Leipzig, von links nach rechts: Günter Gartner, Gerhard Hårdter, Jörg Müller, Andreas Barchfeld, Horst-Dieter Beha, Heiko Ries, Bernd Behrend. Die Beiräte Rainer Tietze und Prof. Dr. Martin Staemmler fehlen auf dem Bild.